

Radwegelücken geschlossen

So wird die Verkehrssicherheit im Raum Oberkirch weiter erhöht

Lesezeit 3 Minuten

29. November 2023 Peter Meier



(Bild 1/2) Höhere Verkehrssicherheit wird durch den Lückenschluss von zwei Radwegeverbindungen in Nußbach und Stadelhofen erreicht. Zunächst wurde der Radweg in Nußbach freigegeben.... ©Peter Meier

Mit der feierlichen Freigabe der Verbindungen in Nußbach und Stadelhofen nimmt die Verkehrssicherheit in diesen Bereichen weiter zu. Zwei Maßnahmen stehen allerdings noch an.

Mit der Fertigstellung der Radwegverbindungen von Nußbach Richtung Appenweier und vom Ortsausgang Stadelhofen bis zum Kreisverkehr der L 89 wurde nicht nur die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer in diesen Abschnitten verbessert, sondern durch Schließung von Lücken das überregionale Radwegenetz auf Kreisebene sinnvoll ergänzt und abgerundet. Das erklärte Alexandra Roth, Dezernentin für Infrastrukturen, Baurecht und Migration des Ortenaukreises, bei der Verkehrsfreigabe dieser Abschnitte. Beide Maßnahmen wurden vom Landratsamt Ortenaukreis in Zusammenarbeit mit der Stadt Oberkirch in Angriff genommen, die Freigaben wurden am Dienstagnachmittag, zunächst in Nußbach und gut eine halbe Stunde später auch in Stadelhofen, gefeiert.

Hierzu hieß Roth neben Benedikt Edeler vom Regierungspräsidium Freiburg auch Oberkirchs Oberbürgermeister Gregor Bühler und die Ortsvorsteher und einige Ortschaftsräte willkommen, ebenso Vertreter des Straßenbauamtes mit Amtsleiter Roland Gäßler an der Spitze, der Baufirmen mit den Bauleitern, die Planer und Ingenieurbüros sowie des Tiefbauamtes der Stadt Oberkirch. Zum Radweg von Nußbach West zur B 28 führte Roth aus,

dass dieser auf einer Länge von 433 Metern weitgehend der K 5369 folgt. Um das sichere Überqueren der Kreisstraße am Ortsausgang zu gewährleisten, wurde eine Querungshilfe errichtet. Beide Maßnahmen machen nicht nur den Schüler-Radverkehr zwischen den Stadtteilen und Richtung Appenweiler sicherer. Eine Besonderheit während der Baumaßnahme in Nußbach war, dass aufgrund von Verdachtsstellen auf Restbeständen aus dem 2. Weltkrieg ein Experte vor Ort den schichtweisen Erdabtrag überwachen musste. Gefunden wurde lediglich etwas Munition. Die Gesamtkosten der Maßnahme bezifferte Roth auf 790.000 Euro, davon kamen als Förderung insgesamt 474.200 Euro von Bund und Land.

Ortsvorsteher Joachim Haas begrüßte die Maßnahme und freute sich, dass sie in gerade einmal viereinhalb Monaten fertig wurde. Als Beispiel "typisch deutscher Regulierungswut" bezeichnete Haas die insgesamt 23 Verkehrszeichen, jedes von ihnen sicher mit einer rechtlichen Begründung, die auf dem recht kurzen Radwegeabschnitt aufgestellt werden mussten. OB Gregor Bühler appellierte an die Verkehrsteilnehmer, den Radweg zu nutzen. Benedikt Edler vom Regierungspräsidium freute sich über den zügigen Abruf der Fördermittel und das ambitionierte Radwegeprogramm des Ortenaukreises. Mit dem Durchschneiden eines symbolischen Absperrbandes wurde der Radweg freigegeben.

Angesichts der Witterung und der Kälte verlief die Verkehrsfreigabe in Stadelhofen in umgekehrter Reihenfolge. Nach der symbolischen Eröffnung durch das Zerschneiden des Bandes lud Ortsvorsteher Klaus Müller in die "warme Stube" der Ortsverwaltung ein. Hier erinnerte er an den reibungslosen Ablauf der Maßnahme, die trotz ungünstiger Witterung zwei Wochen früher als vorgesehen beendet werden konnte. Mit einer Länge von 600 Metern werde auch hier eine wichtige Lücke geschlossen, so Roth, die Kosten bezifferte sie auf 490.000 bei einem Zuschuss von 324.500 Euro.

Bis nach Renchen

Bis auf zwei noch ausstehende Maßnahmen sei das Radwegenetz entlang von Kreisstraßen dann vollendet, betonte sie im Hinblick auf die geplanten Projekte Zusenhofen - Erlach und Nesselried - Nußbach. Allerdings, so Klaus Müller, fehle noch die weitere Fortsetzung des Radwegs vom Kreisverkehr Stadelhofen Ost weiter bis Renchen. Hierzu, so OB Bühler, habe er mit seinem Renchener Amtskollegen Siefermann bereits Kontakte mit dem Regierungspräsidium aufgenommen.

Als damaliger Leiter des Sachgebiets „Tiefbau und Umwelt“ im Oberkircher Rathaus begrüßte Frank Boneth die Fertigstellung der Maßnahme und lobte die vorbildliche Zusammenarbeit mit Kreisverwaltung, Straßenbauamt, den beteiligten Behörden und Firmen. Nur so sei es möglich gewesen, das Projekt im Zeit- und Kostenrahmen zu verwirklichen.

Weitere Artikel aus der Kategorie: Achern / Oberkirch